

Zum Jahreswechsel anbieten wir allen Lesern der Südwestdeutschen Pilzrundschau die besten Wünsche. Möge es ein Jahr reich an Pilzfunden werden.

Unser bisheriger Redakteur J. Raithelhuber verabschiedet sich mit dieser Ausgabe der Rundschau, da er für einige Jahre beruflich nach Südamerika fährt. Wir wünschen ihm an seinem neuen Wirkungskreis viel Erfolg und hoffen, ab und zu auch aus der Ferne einen Beitrag für die Rundschau zu erhalten.

Dem neuen Redakteur wünschen wir für seine künftige Tätigkeit viel Freude und Ausdauer. Wir sind sicher, daß die Rundschau auch unter seiner Leitung ihr Niveau behält. Unsere Leser bitten wir, so wie bisher durch eigene Einsendungen zur Ausgestaltung der Zeitschrift beizutragen und uns alles mitzuteilen, was auch andere Pilzfreunde interessieren könnte.

Verein der Pilzfreunde Stuttgart e.V.



### Dr. Hans Haas 65 Jahre

Am 5.11.1969 feierte unser Ehrenmitglied Dr. Hans Haas seinen 65. Geburtstag. Die besten Glückwünsche dazu wurden ihm übermittelt. In diesen Jahren sind mehr als fünfzig Jahre Pilzkunde enthalten, denn schon der Schüler Hans Haas betrieb Pilzkunde mit Begeisterung. Die Mykologie hat inzwischen in Deutschland bedeutende Fortschritte gemacht, an denen auch Dr. Haas seinen Anteil hat, kommen doch alljährlich Botaniker und Pilzwissenschaftler aus allen Teilen Europas zu ihm, um gemeinsame Pilzstudien zu treiben. Dienen solche Anlässe dem Ausbau der Wissenschaft, so führt er außerdem auch junge Anfänger in das geheimnisvolle Reich der Pilze ein, und seine Vorträge im Rahmen der monatlichen Veranstaltungen des Vereins der Pilzfreunde sind für die Teilnehmer besondere Erlebnisse. Möge er diesen Weg weiter gehen, damit "seine Pilzfreunde" noch recht viele Jahre aus seinem großen Erfahrungsschatz Gewinn ziehen können.

Hans Steinmann

### Ein seltsamer Zapfenröbling

Bei einem Spaziergang am 5.4.69 fand ich bei Haiterbach (b. Nagold, Muschelkalk) zwischen zahlreichen Zapfenröblingen immer wieder Exemplare, die, was Farbe und Form anbetraf, aus der Reihe zu tanzen schienen. Zunächst dachte ich an ausgefallene Exemplare von *Pseudohiatula esculenta*. Beim näheren Betrachten und Vergleichen zeigte es sich, daß ein anderer Pilz vorliegen mußte.

Die Bestimmung nach Moser führte mich — wenn auch auf Umwegen — auf *Mycena strobilicola*.

Nachstehend möchte ich die zwei Arten einander gegenüberstellen. Vielleicht achten Sie diesen Winter auch einmal auf diese interessanten Pilzchen.